

# VERGESSENE OPFER

EINE FILMISCHE REIHE VON ANGELIKA SCHUSTER UND TRISTAN SINDELGRUBER

## DIE REIHE BESTEHT AUS SIEBEN INTERVIEWS

TEIL 1: **KÄRNTNER SLOWENINNEN 1 - AUSSIEDLUNG** (105 MIN.)

TEIL 2: **ÜBERLEBEN IM VERSTECK** (111 MIN.)

TEIL 3: **KÄRNTNER SLOWENINNEN 2 - PARTISANINNEN** (71 MIN.)

TEIL 4: **WIENER ROM** (51 MIN.)

TEIL 5: **DESERTION AUS DER DEUTSCHEN WEHRMACHT** (122 MIN.)

TEIL 6: **HOMOSEXUALITÄT** (40 MIN.)

TEIL 7: **KINDER- UND JUGENDFÜRSORGE** (177 MIN.)

**S**ie wurden in Erziehungsanstalten misshandelt, kämpften als Deserteure der deutschen Wehrmacht für ein freies Österreich, wurden aufgrund ihrer sexuellen Orientierung inhaftiert, verbrachten ihre ersten Lebensjahre unter fürchterlichen Bedingungen im Versteck, wurden aus rassistischen Gründen verfolgt.

VERGESSENE OPFER ist eine Filmreihe, in der Menschen ihre Lebensgeschichte während der Herrschaft des Nationalsozialismus und die Folgen für das Leben danach erzählen. Sie beleuchtet exemplarisch lange verdrängte oder negierte Schicksale und Nachkriegsbiografien der österreichischen Gesellschaft.

Die Diskriminierungen waren für die Überlebenden mit 1945 nicht zu Ende. Sie galten als „Landesverräter“ oder „Asoziale“ und waren mit Anfeindungen, Gewalt und Benachteiligungen konfrontiert. Sie hatten keine Lobby und erhielten bis in die unmittelbare Gegenwart keine politische oder gesellschaftliche Anerkennung als NS-Opfer, noch wurden ihre Verdienste gewürdigt.

Alle blicken auf ein reiches Leben zurück, das früh beendet hätte sein sollen und das sie trotz aller Widerstände mit großem Mut und viel Kraft gestaltet haben.

Wer die österreichische Gesellschaft verstehen möchte, wird in dieser Reihe viele Antworten finden.

Letztendlich stellt sie auch die Frage, wie die Gesellschaft heute mit Menschen umgeht, die sie sogenannten Randgruppen zuordnet.

Jeder Teil der Reihe „Vergessene Opfer“ widmet sich einer Person. Ihre Erzählung steht als Einzelschicksal für sich und repräsentiert gleichzeitig eine Biografie innerhalb der jeweiligen Opfergruppe.

## TEIL 1: KÄRNTNER SLOWENINNEN 1 - AUSSIEDLUNG



**Franz Smrtnik**, geb. 1933 in Trögern/Korte in Südkärnten, wird als Neunjähriger mit seiner Familie nach Deutschland deportiert („ausgesiedelt“). Durch einen Zufall gelingt es ihnen, noch im gleichen Jahr nach Hause zurückzukehren und den inzwischen völlig ausgeraubten Hof weiter zu bewirtschaften.



Franz Smrtnik erzählt von der Vertreibung, von seiner Tätigkeit für die PartisanInnen, die seine Familie trotz politischer Vorbehalte nach der Rückkehr nach Kärnten unterstützt und dem Entsetzen darüber, dass bald nach Kriegsende diejenigen, die für die „Aussiedlung“ der Kärntner SlowenInnen verantwortlich waren, in der Politik wieder das Sagen haben.

Seit mehreren Jahrzehnten setzt er sich für die Anerkennung der Rechte der Kärntner SlowenInnen ein. Einer seiner Söhne, Franz Josef Smrtnik, wird 2009 als erster Kärntner Slowene Bürgermeister in Kärnten.

### Gesamtfilm – 105 min.

Kapitel:

- 1 Aussiedlung und Rückkehr** – 17 min.
- 2 Kriegsjahre und Kriegsende** – 35 min.
- 3 Diskriminierung in der 2. Republik** – 23 min.
- 4 Familie und Arbeit nach 1945** – 15 min.
- 5 „Wiedergutmachung“** – 16 min.

## TEIL 2: ÜBERLEBEN IM VERSTECK



**Heinrich Ehlers**, geb. 1939 in Wien, verbringt seine ersten sechs Lebensjahre in einem Kellerversteck im 5. Wiener Gemeindebezirk. Hier kommen auch seine beiden Geschwister zur Welt. Sein Vater, Erster Geiger bei den Wiener Symphonikern, ist Jude, seine Mutter Katholikin und gilt, obwohl in Österreich geboren, aufgrund ihrer polnischen Eltern, ab 1939 als staatenlos.



Er erzählt von der traumatischen Zeit im Versteck, seinen Erlebnissen nach der Befreiung u.a. in der Schule als eines von sechs jüdischen Kindern unter 600 nichtjüdischen MitschülerInnen, seinem Leben in

Israel und der Konfrontation mit Antisemitismus, alten und neuen Nazis nach seiner Rückkehr nach Österreich.

### **Gesamtfilm – 111 min.**

Extraszenen – 7 min.

Kapitel:

**1 Kindheit** – 38 min.

**2 Nachkriegsjahre in Österreich** – 14 min.

**3 „Wiedergutmachung“ – 1** – 4 min.

**4 Leben in Israel, Rückkehr nach Österreich** – 9 min.

**5 Antisemitismus, alte und neue Nazis** – 25 min.

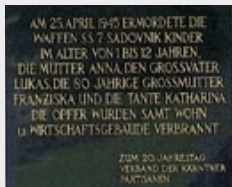
**6 Psychische Folgen, „Wiedergutmachung“ – 2** – 22 min.

## TEIL 3: KÄRNTNER SLOWENINNEN 2 - PARTISANINNEN



**Peter Kuchar**, geb. 1929 in Eisenkappel/Železna Kapla flieht als 14-jähriger zu den Kärntner PartisanInnen und wird dort Kurier.

Er erzählt von der Armut seiner Familie, der schwierigen und exponierten Tätigkeit als Kurier und von einer Offensive deutscher Einheiten, die er und seine Mutter nur knapp überleben. Während er eine schwere Verwundung der letzten Kriegstage in Slowenien ausheilt, werden die Grenzen geschlossen. Er kehrt erst in den 50er Jahren wieder nach Kärnten zurück.



Um das slowenische Kulturleben in Kärnten wieder in Schwung zu bringen, baut er den slowenischen Gesangsverein auf. Er berichtet von Schlägereien, Diskriminierungen und Problemen bei der Anmeldung zum zweisprachigen Unterricht.

Seine Aufgabe sieht er darin, am friedlichen Zusammenleben aller Volksgruppen in Kärnten mitzuwirken.

### **Gesamtfilm – 71 min**

Extraszenen – 5 min.

Kapitel:

**1 Kindheit** – 9 min.

**2 PartisanInnen** – 34 min.

**3 Kriegsende, Ausbildung und Arbeit** – 8 min.

**4 Leben in Kärnten nach 1945** – 19 min.

## TEIL 4: WIENER ROM



**Mongo Stojka**, geb. 1929, stammt aus einer Lovara-Familie und bezeichnet sich als Rom.

1941 wird seine Familie von der Gestapo abgeholt und ins KZ deportiert. Von den 200 Familienmitgliedern leben nach 1945 nur noch sechs.



Mongo Stojka erzählt von seiner Kindheit in den Wiener Bezirken Favoriten und Ottakring, an die er sehr schöne Erinnerungen hat, von seinem Versuch, nach 1945 alles Negative zu vergessen und einfach nur zu leben. Er versucht, sein Leben positiv zu sehen.

Mongo Stojka ist der Vater des Musikers Harry Stojka.

**Gesamtfilm – 51 min.**

Extraszenen – 12 min.

Kapitel:

**1 Kindheit** – 28 min.

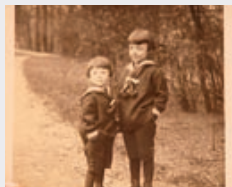
**2 Leben nach 1945** – 21 min.

## TEIL 5: DESERTION AUS DER DEUTSCHEN WEHRMACHT



**Richard Wadani**, geb. 1922 in Prag, wächst in einem sozialdemokratischen Elternhaus auf und sympathisiert als Jugendlicher mit den Kommunisten. Seine Eltern sind Österreicher.

Er erzählt, dass er trotz Einberufung zur Deutschen Wehrmacht auf keinen Fall auf Seiten Nazideutschlands kämpfen wollte. Es gelingt ihm, seinen Kriegseinsatz mehrmals zu verzögern, bis er 1941 in den Osten versetzt wird. In Russland wird er Zeuge zahlreicher Verbrechen der Wehrmacht an der Zivilbevölkerung. Er hilft der Bevölkerung, unterstützt die PartisanInnen und wird



mehrmals eingesperrt, bis es ihm gelingt zu desertieren.

Mangels einer österreichischen Einheit bei den Alliierten schließt er sich einer tschechischen an und kämpft für ein freies Österreich, das ihn nach Ende des Zweiten Weltkriegs aber nicht mit offenen Armen empfängt.

### **Gesamtfilm – 122 min.**

Extraszenen: 1 Extra: persönliche Fotos – 3 min.

2 Extra: persönliche Dokumente – 9 min.

Kapitel:

**1 Kindheit, Jugend und Politisierung** – 29 min.

**2 Wehrmacht, Desertion** – 45 min.

**3 Nachkriegsjahre, Verbrechen der Wehrmacht, Resümee** – 17 min.

**4 Familie und Arbeit nach 1945** – 19 min.

**5 Kampf um Rehabilitierung** – 11 min.

## TEIL 6: HOMOSEXUALITÄT



**Erwin Widschwenter**, geb. 1908 in Tirol, wird im Jahr 1944 von der NS-Justiz aufgrund seiner Homosexualität verurteilt und in der Strafanstalt Stein inhaftiert. Das „Massaker von Stein“ 1945 überlebt er nur durch die Hilfe eines Justizwachebeamten.



Nach der Befreiung Österreichs wird er nicht freigelassen, sondern muss seine Haftstrafe wegen des weiterhin bestehenden Verbots der Homosexualität absitzen. Er erzählt dass er das Gefühl hat, aufgrund seiner sexuellen Orientierung immer ein wenig auf die Schattenseite des

Lebens gefallen zu sein. Seine Beziehungen muss er heimlich leben. Er liebt Ovid, aus dessen Werk er immer wieder zitiert, der Spruch von Delphi „Mensch erkenne dich selbst“ wird zum Leitspruch seines Lebens.

### Gesamtfilm – 40 min

Kapitel:

**1 Prolog** – 3 min.

**2 Familie, Schule, Beruf bis 1942** – 6 min.

**3 Verhaftung, Gefängnis** – 6 min.

**4 Enthftung 1946 Rückkehr nach Österreich** – 6 min.

**5 Fotos und Erinnerungen** – 3 min.

**6 Homosexualität, Beziehungen** – 10 min.

**7 Resümee, „Wiedergutmachung“** – 7 min.

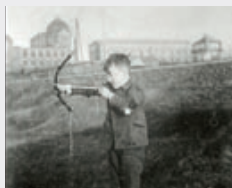


## TEIL 7: KINDER- UND JUGENDFÜRSORGE



**Friedrich Zawrel**, geb. 1929 in Lyon, verbringt nach der Rückkehr seiner Mutter nach Wien den Großteil seiner Kindheit in Kinderheimen und Erziehungsanstalten.

In der Wiener Anstalt Spiegelgrund wird er Opfer von Folterungen und der sadistischen Behandlung von Pflegepersonal und ÄrztInnen, die an den Kindern medizinische Versuche durchführen. 1944 gelingt es ihm, mit Hilfe einer Krankenschwester und eines Passanten zu fliehen.



Er erzählt von seinen Schwierigkeiten in der Gesellschaft Fuß zu fassen, von seinem Zusammentreffen mit dem ehemali-

gen Spiegelgrundarzt Dr. Gross – mittlerweile angesehener Gerichtsgutachter und SPÖ-Mitglied - in den 70er Jahren und dessen Versuch, ihn für Jahre in Sicherheitsverwahrung verschwinden zu lassen.

Friedrich Zawrel gelingt es gemeinsam mit der „Arbeitsgemeinschaft Kritische Medizin“, den „Fall Gross“ öffentlich zu machen.

### **Gesamtfilm – 177 min.**

Kapitel:

**1 Familie, Heime und die Anstalt „Spiegelgrund“** – 72 min.

**2 Flucht, Gefängnis, Kriegsende** – 42 min.

**3 Leben nach 1945, der „Fall Gross“** – 43 min.

**4 „Wiedergutmachung“** – 20 min.

# VERGESSENE OPFER

**Regie, Kamera, Schnitt:** Angelika Schuster & Tristan Sindelgruber  
**Konzept:** Angelika Schuster

**Weitere Informationen und Kontakt:** [www.standbild.org](http://www.standbild.org)  
**E-Mail:** [standbild@gmx.at](mailto:standbild@gmx.at)

**Eine Koproduktion von:** Standbild – Verein zur Förderung audiovisueller Medienkultur & Schnittpunkt – Sindelgruber Tristan, Film- & Multimediaproduktion

© 2002 / 2012



**Die Aufnahmen fanden 2001 statt. Sie wurden unterstützt durch:**  
Österreichische Nationalbank – Jubiläumsfonds • Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus • bm:bwk – Abteilung politische Bildung • bm:bwk – Medienservice • Sonderprojekt der Österreichischen HochschülerInnenschaft Zentralausschuß • Leopoldstadt – Kultur • MA7 der Stadt Wien – Abteilung Film/Video • MA7 der Stadt Wien – Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung • Grünalternative Jugend Wien • Wiener Städtische • P.S.K. • BAWAG

**Eine Aktualisierung und Adaptierung der gesamten Reihe für DVD erfolgte im Jahr 2012. Dies wurde unterstützt durch:**  
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus • bm:ukk – Medienservice • HochschülerInnenschaft an der Universität Wien • Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten